

## Road Racing

### Superbike-WM, Assen (NL) Haushälterisch

In der Superbike-WM wird seit Jahren mit Einheitsreifen von Pirelli gefahren, und doch sind es immer wieder die Reifen, respektive deren Lebensdauer, die viel zu reden geben. Glaubt man den Kommentaren der Teams, ist es oft die Fähigkeit, den Reifen zu schonen, die den Unterschied zwischen Sieg und Niederlage ausmacht. So sieht man BMW-Pilot Troy Corser bis Rennmitte oft ganz weit vorn, bevor er sich nach hinten orientieren muss. So erneut geschehen im ersten Rennen von Assen (NL), das der Australier letztlich immerhin auf Rang sechs endete.

Ganz an der Spitze galt bei den bisherigen Saisonrennen ebenfalls eine Regel, die mit den Reifen zu tun hat: Carlos Checa (Ducati) schafft es stets aufs Podest, wenn ein weicher Hinterreifen aufgezoogen werden kann, ist der Sieg so gut wie sicher! Dies wiederholte sich in Assen, wo während der Trainings die Asphalttemperatur nie über 20 Grad stieg, am Renntag aber fast 30 Grad erreichte. In Lauf 1 konnte WM-Leader Checa das Vierzylinder-Duo Jonathan Rea (Honda) und Max Biaggi (Aprilia) nicht halten und holte den dritten Platz, während sich Rea mit seinem ersten Sieg nach mühsamem Saisonstart im Titelrennen zurückmeldete.

In Lauf 2 montierte Checa dann einen weichen Finken und lag praktisch das ganze Rennen vorn. Doch Biaggi liess sich nicht abschütteln und ging drei Runden vor Schluss am Spanier vorbei, als diesem in der Schikane der Gang rausprang.

«Von hinten konnte ich sehen, dass Biaggi mehr Probleme mit dem Grip hat als ich. Noch vor der letzten Runde holte ich die Führung zurück!» Sieg also für Checa, der in Assen den Abstand in der WM zu Biaggi gleich halten konnte. Rea wurde Dritter, nachdem er sich lange mit Marco Melandri duelliert hatte. Der Ex-GP-Pilot übertrieb es im Kampf mit dem Nordiren und warf seine Yamaha ins Kies.

Checa reist mit beruhigendem Vorsprung von 43 Punkten als WM-Leader nach Monza (I), wo die Vierzylinder auf dem ultraschnellen Kurs der Zweizylinder-Ducati tüchtig einheizen werden.

1. Lauf: 1. Jonathan Rea (GB), Honda; 2. Max Biaggi (I), Aprilia; 3. Carlos Checa (E), Ducati – 2. Lauf: 1. Checa; 2. Biaggi; 3. Rea – WM-Stand: 1. Checa, 132; 2. Biaggi, 89; 3. Marco Melandri (I), Yamaha, 85 – vollständige Resultate: [www.motosport.ch](http://www.motosport.ch)

### Supersport-WM Assen (NL) Zusammenrücken

Das Supersport-Rennen wurde in drei Anläufen ausgetragen. Zuerst setzten sich der Italiener Luca Scassa (Yamaha), Teamkollege Chaz Davies und Sam

Lowes (Honda) ab. Lowes, der britische Supersport-Meister von 2010, nahm sich dann aber mit einem grauslichen Highsider aus dem Rennen, das abgebrochen werden musste. Lowes zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu. Der zweite Teil des Rennens wurde wegen eines Sturzes weiter hinten im Feld abgebrochen. Im dritten Anlauf setzte sich der Brite Davies durch. Auch auf den Plätzen 2 und 3 folgten mit Fabien Foret (Honda) und Broc Parkes (Kawasaki) erfahrene Piloten.

Der bisherige zweifache Saisonsieger Scassa fuhr dem jungen Florian Marino aufs Hinterrad und stürzte. So kam es im WM-Gesamtklassement zu einem Zusammenschluss.

Der Waadtländer Bastien Chesaux (Honda) erwischte einen tollen Start von Position 25 und egalisierte mit Platz 13 sein bisheriges Bestresultat.

dr

1. Chaz Davies (GB), Yamaha; 2. Fabien Foret (F), Honda; 3. Broc Parkes (AUS), Kawasaki – ferner: 13. Bastien Chesaux (CH), Honda – WM-Stand: 1. Luca Scassa (I), Yamaha, 50; 2. Parkes, 47; 3. Davies, 45 – ferner: 19. Chesaux, 6 – vollständige Resultate auf [www.motosport.ch](http://www.motosport.ch)

### Deutscher R6-Cup Schleiz (D) CH-Youngster räumen ab

Der erst 14-jährige Schweizer Jesko Raffin konnte in seiner zweiten Saison im stark besetzten Yamaha-R6-Cup von der Pole Position bereits den ersten Sieg einfahren. Der Zürcher ist damit der bisher jüngste Laufsieger im R6-Cup.

Raffin hatten bereits den Start für sich entschieden, wurde nach drei Runden aber von der Spitze verdrängt. In der letzten Runde war er wie geplant wieder am Leader vorbeigezogen, der konterte umgehend, stürzte dann aber in der nächsten Kurve. Raffin: «Ich war schon wieder an seinem Hinterrad und wollte mich gerade neben ihn setzen.» Raffin feierte schliesslich einen klaren Sieg vor

toradrenne  
24.06.2011



Der 14-jährige Jesko Raffin ist der jüngste Laufsieger im deutschen R6-Cup.

Bild: Uwe Beck



Daniel Sutter (56) ist mit seinem ersten IDM-Sieg Meisterschaftsleiter. Bild: IDM

dem 19-jährigen Westschweizer Robin Mulhauser, der sich in seinem ersten R6-Rennen im Fotofinish Rang 2 sicherte. Als 15. im 41-köpfigen Feld kämpfte sich mit Maik Strassel ein weiterer der insgesamt sieben Schweizer in die Punkteränge.

tk

### IDM Schleiz (D) Sutter siegt zum Auftakt!

Die Schweizer haben beim IDM-Saisonauftakt gnadenlos abgeräumt. Neben Jesko Raffin und Robin Mulhauser mischten auch in den übrigen IDM-Klassen die Schweizer ganz vorne mit. Roman Raschle (Kawasaki) hechtete beim Start zum ersten Supersport-Rennen von Startplatz 3 direkt an die Spitze, wurde dort aber bereits in der ersten Runde von seinem aus Reihe 2 gestarteten Teamkollegen Daniel Sutter (Kawasaki) abgelöst. Die beiden ehemaligen Schweizer Meister setzten sich an der Spitze gar ab. Doch dann drehte der Deutsche Jesco Günther auf, holte sich zunächst Raschle, der vorne nicht mehr ganz mithalten konnte, und in der drittletzten Runde auch den Leader. Sutter blieb dem Yamaha-Piloten auf den Fersen, musste sich aber mit Platz 2 begnügen. Der von der Pole schlecht gestartete Österreicher Günter Knobloch (Yamaha) kämpfte sich bis zur Spitzengruppe vor und holte sich Rang 3 vor Raschle.

In Lauf 2 bedrängten Sutter und Knobloch Leader Günter. Der Ostschweizer konnte den Deutschen in einen Fehler treiben, die Führung übernehmen und sich an der Spitze leicht absetzen. Mit seinem ersten Sieg übernimmt er auch die Führung in der IDM. «Ich freue mich riesig. Das gesamte Paket hat perfekt funktioniert», strahlte Sutter im Ziel. Raschle punktete in Lauf 2 mit dem fünften Rang. Christian von Gunten, der neue Teamkollege von Sutter und Raschle, hatte in Lauf 1 mit technischen Problemen einen Nuller geschrieben, mischte in Lauf 2 aber in der ersten Verfolgergruppe mit und rundete mit Rang 7 das ausgezeichnete Ergebnis des «Kawasaki Schnock Team Shell Advance» ab.

Roman Stamm (Suzuki), der einzige Schweizer in der Superbike-Klasse, musste sich mit den Plätzen 11 und 15

begnügen. In der 125er-Klasse konnten die im Winter noch als Titelfavoriten gehandelten Schweizer Patrick Meile und Damien Raemy leider nicht antreten. Raemy brachte das nötige Budget nicht rechtzeitig zusammen und hatte zum Saisonauftakt in der Folge kein Motorrad. Meile leidet nach den heftigen Stürzen von Schleiz und Assen noch an Rückenproblemen und musste auf einen Start verzichten.

Erfreuliches gibt es hingegen von der Seitenwagen-Klasse zu berichten: Das Weltmeister-Team Hänni mit dem finnischen Piloten Pekka Päiväranta und dem Thuner Plampi Adolf Hänni setzte sich mit dem deutschen Verfolger-Team Hock/Becker 52 Sekunden vom Rest des Feldes ab und konnte mit einem Vorsprung von 0,2 Sekunden schliesslich den Sieg feiern.

tk

## Motocross

### WM Valkenswaard (NL) Tonus auf Podestkurs

Die Saisonvorbereitung im Sand hat sich für Arnaud Tonus (Yamaha) ausgezahlt. Während sich der deutsche MX2-WM-Leader Ken Roczen (KTM) vor 35 000 Zuschauern in beiden Läufen klar dem Lokalmatador Jeffrey Herlings (KTM) geschlagen geben musste, holte Tonus nach einem mässigen Start zu Lauf 1 rasant auf und kam als Vierter nur gerade zwei Sekunden hinter dem Briten Tommy Searle (Kawasaki) ins Ziel.

In Lauf 2 der MX2-Klasse zog der Genfer gar an Searle vorbei auf Rang 3, stürzte dann aber und musste erneut mit Rang 4 vorlieb nehmen. Tonus: «Das waren zwei harte Rennen! Im Rennen auf Sand Vierter zu werden, war für mich schon toll. In Lauf 2 vor Searle auf Rang 3 zu fahren war grossartig, jedoch wurde ich allmählich müde, sodass sich ein kleiner Fehler einschlich. Schade, dass ich dadurch das Podium verpasst habe, nichtsdestotrotz waren meine Resultate heute gut.»

Der Freiburger Valentin Guillod (KTM) kämpfte sich in beiden MX2-Läufen in die Top 15 vor, musste dann aber erschöpft zurückstecken und sich mit den Plätzen 22 und 20 begnügen. «Mein